

# Archivierung von Zeitungsberichten

Wilhelmshavener Zeitung

30. Mai 2018

## Frühe Diagnose verhindert Verkrüppelung

**MEDIZIN** Rheuma-Bus zu Gast in Jever

Bundesweit fehlt es an Rheumatologen. Mit dem Rheuma-Bus soll die Früherkennung verbessert werden.

VON JÖRG GRABHORN

**JEVER** – Sprechstunde gestern auf dem Alten Markt in Jever. Dort hatte der Rheuma-Bus der Initiative „Rheuma-VOR“ Halt gemacht. Ziel ist die Früherkennung von entzündlich-rheumatischen Erkrankungen, um zeitnah eine Behandlung in die Wege zu leiten. Der Rheuma-Bus ist also für Menschen gedacht, bei denen Verdachtsmomente vorliegen, die jedoch noch nicht wegen Rheuma in Behandlung sind.

Für die Besucher lagen Informationsmaterialien sowie Fragebögen zur Abschätzung des individuellen Risikos bereit. Dabei ging es neben Alter, Bildung und Arbeit um spezifische Fragen zu Schmerzen und gesundheitlichem Befinden – und darum, ob jemand ein Brot streichen, Wasserhähne auf- und zudrehen oder sich den Wintermantel an- und ausziehen kann.

Die Fragebögen wurden

noch vor Ort ausgewertet – und bei begründetem Verdacht erhielten Betroffene im Rheuma-Bus Gelegenheit zum Gespräch mit Prof. Dr. Werner-J. Mayet, Rheumatologe und Leitender Arzt des Nordwest-Krankenhauses (NWK) Sanderbusch, und Dr. Stefanie Hirsch von der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Gestern um 11.30 Uhr, rund eineinhalb Stunden, nachdem der Bus geöffnet hatte, hatten bereits 23 Besucher davon Gebrauch gemacht; fünf von ihnen sind

nach Einschätzung der Mediziner an Rheuma erkrankt.

Diese Erkrankung kann starke bis unerträgliche Schmerzen auslösen, und Betroffene bekommen mitunter selbst einfachste Handgriffe nicht mehr allein hin. Dabei gebe es hervorragende Medikamente gegen Rheuma, sagt Mayet. Mit ihnen können die Symptome gelindert und das Fortschreiten der Erkrankung verlangsamt oder gar aufgehalten werden. In wenigen Einzelfällen sei sogar eine Heilung möglich, sagte Mayet.

Entscheidend ist seinen Worten zufolge aber die frühzeitige Diagnose. Nur dann sei es möglich, „die verkrüppelnden Gelenk-Deformationen

*In wenigen Einzelfällen sei sogar eine Heilung möglich, sagte Prof. Dr. Werner-J. Mayet.*



Dr. Kirsten Hoepfer vom Rheumazentrum Niedersachsen und Prof. Dr. Werner-J. Mayet machten gestern mit dem Rheuma-Bus Halt auf dem Alten Markt in Jever.

WZ-FOTO: GRABHORN

zu verhindern“. Wird die Erkrankung erst spät erkannt, drohen nicht nur irreparable Gelenkschäden, sondern auch eine kürzere Lebenserwartung. Denn der rechtzeitige Einsatz von entzündungshemmenden Medikamenten senkt auch das Risiko für Herzinfarkt oder Schlaganfall um fast die Hälfte.

Im Bereich Diagnostik gibt es jedoch Defizite, denn es fehle an Fachärzten, speziell im Norden, sagt Dr. Kirsten Hoepfer vom Verein Rheumazentrum Niedersachsen. Im Durchschnitt dauert es 13 Monate, bis Betroffene Hilfe finden.

Die Ausbildung sei lang-

wierig, weil Mediziner zunächst ihre Facharztausbildung als Internist abschließen müssten, bevor sie sich auf Rheuma spezialisieren könnten, erklärt Mayet. Die Politik müsse auch mehr für die Früherkennung tun. Ein Weg dabei ist der Rheuma-Bus, der vom Bund gefördert wird und der in Niedersachsen, Rhein-

land-Pfalz und Saarland unterwegs ist.

Dabei wird das Problem immer dringlicher. In Niedersachsen gibt es 160 000 Rheuma-Kranke, bundesweit etwa 1,5 Millionen. „Das sind zwei Prozent der Bevölkerung“, sagt Mayet, und jedes Jahr kämen 16 000 hinzu. Das sei auf bessere Diagnostik und steigende Lebenserwartung zurückzuführen. Durchschnittsalter der Betroffenen: 50 Jahre, heißt: Rheuma kann frühzeitig ausbrechen und auch im hohen Alter.

Patienten mit Verdacht auf Rheuma können sich auch an ihren Hausarzt wenden. Den Allgemeinmedizinern liegen

Beurteilungsbogen vor, die im Rheumazentrum in Hannover von Fachärzten ausgewertet werden.

Erweist sich ein Verdacht als berechtigt, vermittelt das Rheumazentrum kurzfristig einen Termin in einer rheumatologischen Schwerpunktpraxis, beispielsweise in Wilhelmshaven oder bei Prof. Dr. Mayet in Sanderbusch. Das Nordwest-Krankenhaus ist eines der wenigen rheumatologischen Akut-Krankenhäuser in Deutschland und eingebunden in das landesweite Rheuma-Netzwerk.

Mehr Informationen unter [www.rheuma-nds.de](http://www.rheuma-nds.de); [www.rheuma-vor.de](http://www.rheuma-vor.de)

### RHEUMA-BUS

Heute, Mittwoch, 30. Mai, macht der Rheuma-Bus in Varel Halt: Ab 10 Uhr steht er auf dem Schlossplatz.